

LJFW Faustball, F.-Ludwin Hafer
Bericht zur 32. wtj-Vollversammlung am 06.09.2015
Hamm, den 25. August 2015

Zugleich
Bericht zur Faustball-Landesfachtagung am 24.10.2015

Da ich mit Abschluss dieser Feldsaison – die letzte von mir betreute Veranstaltung ist die Teilnahme der Westfalenauswahl an der Deutschen Meisterschaft der Mitgliedsverbände – mein Amt niederlege, erlaube ich mir, in meinem Bericht auch ein kurzes Resümee zu meiner gesamten Amtszeit zu ziehen.

Vorbemerkung oder dieses Mal das Wichtigste zuerst:

Um es klar und deutlich zu formulieren, der Nachwuchs-Bereich im westfälischen Faustball stagniert nicht nur, sondern ist sogar rückläufig!

Rein quantitativ und qualitativ sind keine nachhaltigen Verbesserungen zu spüren. Ich will auch gern einige Gründe dafür ansprechen:

Viele **Eltern** zeigen wenig Engagement; eine Mithilfe bei Spieltagen oder Turnieren, ein Fahrdienst zu Spieltagen oder zum Training wird nur von wenigen und immer den gleichen Eltern getragen. Gottlob gibt es noch vereinzelt diese Eltern.

Interessierte **Trainer**, die sich gerade um die Nachwuchsarbeit kümmern, sind Gott sei Dank verteilt über Westfalen vorhanden; aber leider nur in den Vereinen, die sich schon immer um eine Jugendarbeit gekümmert haben. Nachteil ist oft nur, dass diese Trainer/-innen zumeist auch anderen Aufgaben in den Faustball-Abteilungen nachgehen, oft auch selbst noch aktiv sind. Dennoch sehe ich hier noch ein großes Potential!

Allerdings ist dort auch eine große Sorgfaltspflicht geboten. Denn gerade dort müssen Balltechnik, Spiel-KnowHow, kind- oder jugendgerechte Motivationsmittel und Geduld vorhanden sein oder auch geschult werden.

Besonders problematisch sehe ich die **Kinder und Jugendlichen** selber (und das liegt nur bedingt an der G8 Schulzeit). Nur wenige sind generell an Sportarten interessiert und dann noch selten an einer Randsportart, die im Freundeskreis keiner kennt. Bei den Meisten wird Freizeit und oft der ganze Alltag durch Computerspiele bestimmt.

Meine These ist: wenn Faustball auch als sportgame für die PS4 oder andere Konsolen entwickelt und populär wird, dann könnten die Chancen wesentlich besser sein, um Faustball-Nachwuchs gewinnen zu können.

Eine wirkliche Alternative sehe ich nur in der Möglichkeit, Faustball als vielseitige und attraktive Sportart in den Grundschulen zu platzieren. In Baden-Württemberg, Niedersachsen oder aktuell in Sachsen ist Faustball im Lehrplan ausgewiesen und wird auch aktiv durchgeführt. Bei der jetzigen Grundschulmeisterschaft in BW haben an der Finalrunde 61 Schulmannschaften mit über 400 Kindern teilgenommen!! Vereinzelte Ansätze gibt es seit einigen Jahren im Rheinland; dort können wir lernen und uns Anregungen holen oder für Gesamt-NRW etwas Vergleichbares starten.

Aber auch **wir im WTB** sollten über einige Änderungen nachdenken: Die Verteilung der WTB-Nadeln für die Westfalenmeisterschaften muss früher im Kalenderjahr erfolgen. Aufgrund der geringen Meldezahlen ist die Hallensaison oft schon im Januar beendet. Leider standen wir oft bei einer Siegerehrung und mussten den kleinen Sportlern erklären, dass wir noch keine Nadeln hatten.

Oder wir Faustballer machen Werbung für die Teilnahme am Landesturnfest in Siegen mit dem deutlichen Hinweis, dass dort endlich einmal die Meldegebühr auf einen Betrag festgelegt wurde, der auch passend für einen Mannschaftssport ist. Und dann wird wieder jedem einzelnen Spieler die Zahlung der Turnfestgebühr auferlegt. Bei allem Verständnis für Tradition und dem Grundverständnis für ein Turnfest - nur damit kann ich eine Mannschaftssportart nicht fördern. Ich persönlich kann die Entscheidung daher nicht nachvollziehen.

Nicht zuletzt müssen wir unsere Gremienarbeit viel transparenter gestalten und unsere wenigen Vereine intensiver einbeziehen. Da müssen wir Faustball-Funktionäre selbst dran arbeiten und schnell effektive Änderungen einleiten.

Als letztes Argument muss ich die **sportlichen Vorbilder** ansprechen, an denen sich unsere Nachwuchsspieler orientieren sollen. In den beiden höchsten Spielklassen (der 1. und 2. Bundesliga im Frauen- und Männerbereich) ist Westfalen gerade mal mit einer knappen Handvoll Mannschaften vertreten. Das kann sich dauerhaft nur verbessern, wenn die dortigen Mannschaften konstant den Ligaplatz halten und sich auch in der Verbandsliga die Mannschaften ihrer Vorbildfunktion bewusst werden. Nur dann können sie einen Anreiz für ihren sportlichen Nachwuchs bieten und damit eine Jugendarbeit unterstützen, die sie selbst dringend zum Bestand benötigen.

Für mich ist dies der letzte Bericht, den ich in dieser Funktion erstelle. Ich werde – wie schon länger angekündigt – zum Ende der laufenden Feldsaison nach gut 5 Jahren mein Amt niederlegen. Ich halte es für angemessener und für die Aufgaben auch passender, dass die Funktion des Landesjugendfachwerts in jüngere Hände gegeben wird. D.h. mein letzter Einsatz wird die Betreuung der WTB-Auswahlteams beim DJP in Kellinghusen am 18.-20.09.2015 sein. Leider ist meine Suche für einen passenden Nachfolger /-in bisher noch nicht erfolgreich; bis zur Landesfachtagung der Faustballer im Herbst möchte ich gern noch einen passenden Nachfolger vorschlagen können.

Die Förderung der jugendlichen Faustballer und eine frühzeitige Gewinnung und Bindung an unseren Sport war mir immer ein hohes Anliegen. Ich habe in meiner Amtszeit versucht, an vielen Spieltagen und auch bei vielen weiterführenden Meisterschaften persönlich teilzunehmen und die Sportlerinnen, Sportler, Trainer und Eltern bei Begrüßungen und Siegerehrungen dort immer direkt anzusprechen und für den Faustball zu werben. Ich hoffe, dass damit und mit einigen anderen angestoßenen Ideen zumindest die Wurzeln für eine dauerhafte oder längere Begeisterung für den Faustballsport gelegt werden konnten. Trotzdem hätte ich gern mehr Spürbares hinterlassen. Vielleicht können Jüngere in meinem Amt dies mit anderen Mitteln besser erreichen? Ich werde aber auch weiterhin den Faustballsport fördern wollen und stehe meiner Nachfolge gerne zur Einarbeitung und Unterstützung bereit.

Ich wünsche meinem Nachfolger im Amt viele gute Ideen, ein langes Stehvermögen, einen guten Zugang zu den Kindern und Jugendlichen und viele sportliche Erfolge mit der WTB-Faustballjugend!

Ergänzend noch Einiges zum Sportlichen seit meinem letzten Bericht:

Generelles zu den Meisterschaftsrunden

Bei den 10 verschiedenen Spielklassen haben wir in den letzten 2 Jahren im Schnitt nur zwischen 3,3 und 2,9 Teams pro Spielklasse – das ist entschieden zu wenig. Die Zahl der Meldungen für die weitergehenden Regionalmeisterschaften liegt zwischen 1,6 und 0,75 – möglich wären über 2 Teams! Trotz Terminüberschneidungen werden hier Erfahrungspotentiale für die jungen Mannschaften ungenutzt zurückgelassen. Ich appelliere immer an die qualifizierten Teams sich für die Norddeutschen Meisterschaften (NDM's) zu melden!! Wenn irgendwie möglich habe ich dies auch persönlich bei den Siegerehrungen zu den Westfalenmeisterschaften angesprochen. Aber ich kann es keinem Team vorwerfen, dort (bei einer RGM) auch nicht starten zu wollen. Denn hier holt uns unsere geringe Mannschaftsstärke wieder ein; in Westfalen können sich die Teams ja gar nicht vergleichen! Die Idee, durch einen gemeinsamen Spielbetrieb mit dem Rheinland die Spielstärke zu fördern, sollte daher weiter verfolgt werden!

Details zu den Spielklassen und den überregionalen Teilnahmen können der beigelegten Anlage entnommen werden!

Nun noch einige Highlights aus den vergangenen Spielzeiten:

In Hamm fand im April 2014 ein Faustball-Trainer-Lehrgang der DFBL statt.

Der Hammer SC 08 richtete Ende März 2015 die Deutsche Meisterschaft der wbl. B-Jugend aus.

Die Feldsaison 2014 war für unseren WTB-Nachwuchs besonders erfolgreich! Die U14-Mädchen vom Hammer SC 08 wurden 3. bei der Deutschen Meisterschaft in Nürnberg und die A-Jugend vom TSV Hagen 1860 wurde in Hannover sogar Deutscher Meister!

Auch beim Deutschlandpokal, der Meisterschaft der Landesauswahlmannschaften, gab es in 2014 Grund zum Jubeln: die U14-Mädchen holten eindrucksvoll den 3. Platz. (die ml. U14 und ml. U18 wurden 9. und die wbl. U18 errang Platz 12)

Nachtrag am 20.09.15: DLP 2015: ml U14:8. / ml U18:5. / wbl.U14:6. / wbl.U18:6.

In der Berichtszeit sind in den National-D-Kader berufen worden:
Christopher Hafer (Hammer SC08), Jaqueline Börste (Hammer SC08), Stine Burghardt (TuS Spenge)

Europameister wurde Leon Schmelter (TSV Hagen 1860) im Sommer 2015 mit der U18-Nationalmannschaft.

Abschließend möchte ich meinen ersten Dank an meine Mitstreiter im Landesfachausschuss richten – ich hoffe, dass ich Euch nicht zu sehr genervt habe.

Danken möchte ich aber auch allen Vereinen und Betreuern, die weiter daran arbeiten und festhalten ihre Jugendarbeit im Faustball zu fördern. Euer privater Einsatz lohnt sich immer! Haltet fest daran!

Euer Ludwin Hafer, Jugendfachwart Faustball im WTB

Anlage: 3 Excelblätter zum Jugendspielbetrieb Halle 14/15; Feld 15; gesamt